# Bedeutung von Körperlichkeit in der Hochschullehre

Kamilla Megel, PH Heidelberg

**Beitragsart: Poster**

Körperlichkeit spielt in der Hochschullehre eine zentrale, bislang jedoch wenig beachtete Rolle. In einer qualitativen Studie wurden 21 Hochschuldozierende zu ihrer Wahrnehmung von Körperlichkeit im Lehrkontext befragt. Untersucht wurden die Bedeutung des Körpers der Studierenden sowie des eigenen Körpers im Lehrhandeln. Die Analyse zeigt verschiedene Bedeutungen von Körperlichkeit, etwa als Lernmedium, soziales Element oder Bewertungsgegenstand auf Seiten der Studierenden und als aktives Lehrmittel oder Resonanzträger auf Seiten der Lehrenden. Obwohl Körperlichkeit Lehr-Lern-Prozesse wesentlich prägt, bleibt ihr Zusammenhang mit Kognition in hochschuldidaktischen Theorien meist unbeachtet (Rhein & Wildt 2023; Ulrich 2020). Eine dualistische Trennung von Körper und Geist ist aus bildungstheoretischer Perspektive nicht haltbar (Benner 2015). Die Ergebnisse regen dazu an, Körperlichkeit stärker in der Hochschuldidaktik zu berücksichtigen.

Literatur

Benner, Dietrich (2015): Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. 8., überarb. Aufl. Weinheim u.a.: Beltz Juventa (Grundlagentexte Pädagogik).

Rhein, Rüdiger; Wildt, Johannes (2023): Hochschuldidaktik als Wissenschaft: transcript Verlag.

Ulrich, Immanuel (2020): Gute Lehre in der Hochschule. Praxistipps zur Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen. 2. Auflage. Wiesbaden, Heidelberg: Springer.